



**SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE**

in/à

M o s k a u

nr	47 RN									dodis.ch/48736 Form 702
Datum	7.2									
Vize	hm									
EPD		16.2.77						15		
Ref.	p.B.73.R.O. Ut									

E P D

Politische Direktion

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

Datum
Date

354.0. - FA/hi

15.2.1977

Gegenstand/Objet: Dissidentenbewegung in der UdSSR

Der Ring um die Dissidentenbewegung hat sich am letzten Donnerstag mit der Verhaftung von Orlov, dem Führer der Menschenrechtsbewegung der UdSSR, vorläufig geschlossen. Er befindet sich momentan zur Untersuchung im KGB-Gefängnis Lefortowo, während sein intimer Mitarbeiter Ginsburg in Kaluga im Gefängnis ist.

Diesen Dissidenten wird weniger ihre Tätigkeit gegen den Staat zur Last gelegt als Delikte des gemeinen Rechts wie Devisenschiebung, Aufenthalt in nicht autorisierten Gebieten, Arbeitsscheu, etc. Man fragt sich nun, ob damit ein vorläufiger Schlusstrich gezogen ist. Wegweisend wird wahrscheinlich die Behandlung von Sacharow in den nächsten Monaten sein.

Für diese verschärften Massnahmen gegen Dissidenten werden verschiedene Gründe angeführt. Einmal möchte man die herausstechenden Fälle vor der Belgrader Konferenz liquidieren, um zu vermeiden, dass sie als Individualfälle behandelt werden. Es ist daher zu erwarten, dass die verschärfte Politik noch weitergeführt wird, vor allem auch, da es die massgebenden Kreise verhüten wollen, dass eine weitere Ansteckungsgefahr besteht. Diese Ansteckungsgefahr, be-

Beilagen/Annexes:

./.

**Durchschlag an
Copie à**



sonders gegenüber Polen und der Tschechoslowakei, hat zugenommen und es erfolgen zwischen der Sowjetunion und den beiden genannten Staaten laufend Besprechungen; sie wird durch die zahlreichen Reisen sowjetischer Beamter nach der Tschechoslowakei und Polen und von dort nach Moskau noch unterstrichen. Wie schon erwähnt, wird in der russischen Presse die politische Tätigkeit vorläufig in den Hintergrund gedrängt. Die "Charta 77" wurde in den hiesigen Massenmedien kaum erwähnt.

Der amerikanische Journalist Krimsky ist inzwischen abgereist. Seine Sympathien bei den westlichen Vertretern sind nicht sehr gross und man wirft ihm auch hier vor, dass er öfters zu weit gegangen sei.

Der Schweizerische Botschafter:



(R. Faessler)